

In dem heutigen Gesamt-Leipzig waren nach dem Religionsbekenntnisse

Table with 5 columns: Lutheraner, Reformierte, Römisch-katholische, Israeliten, Andere. Rows for years 1871, 1890, 1905, 1906.

Nach der Muttersprache bemessen waren am 1. Dezember 1900: 451 048 = 98,90% deutschsprachig, 1540 = 0,33% bezeichnet eine andere Sprache als Muttersprache, waren aber bei Deutschen mächtig, weitere 3338 = 0,77% waren fremden Sprachgebieten angehörig.

Table showing mother tongues: tschechisch, polnisch, ungarisch, russisch, französisch, magyarisch, dänisch und norwegisch, italienisch, hebräisch, holländisch, schwedisch, weitere 25 Sprachen.

Die Heimat war 1900 bei: 98 097 = 21,50% Alt-Leipzig, 162 268 = 35,73% Neu-Leipzig, 100 989 = 22,36% Königreich Sachsen, 103 664 = 22,89% Preußen, 25 352 = 5,60% Thüringen, 14 882 = 3,26% das übrige Deutschland, 11 889 = 2,65% Ausland und unbekannt.

Von der Leipziger Bevölkerung gehörten 1895 folgenden Berufsabteilungen an (Erwerbstätige einschl. Gefinde, Dienstpersonal und Haushaltungsangehörige ohne Hauptberuf):

Table of professions: Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehr, öffentlicher Dienst, häuslicher Dienst, feiner Beruf.

Von den letzteren waren nur 10 487 = 37,8% männlichen, 17 253 = 62,2% weiblichen Geschlechts.

Im Jahre 1906 betrug die Zahl der Lebendgeborenen 14 759, der Totgeborenen 520, der Gestorbenen 8077, der Eheheiraten 4532. Von den Todesfällen waren 2831 Kinder unter einem Jahre, 1660 erlagen akuten Darmkrankheiten, 197 Diphtherie und Krupp, 910 der Lungenschwindsucht, gewaltsamer Tod war 318 mal zu verzeichnen und zwar 129 mal Verunglückung, 179 mal Selbstmord, 6 mal Mord oder Totschlag.

Die statistischen Verhältnisse Leipzigs haben sich dank der Maßregeln der öffentlichen Gesundheitspflege in den letzten Jahren wesentlich gebessert. Es betragen auf je 1000 Einwohner berechnet die Zahlen der

Table with 3 columns: Lebendgeborenen, Gestorbenen Ueberhaupt, Gestorbenen Kinder unter 1 Jahr. Rows for years 1876-1906, split into Alt-Leipzig, Neu-Leipzig, Gesamt-Leipzig.

2. Handel.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten beröhmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen, sind es auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbegebiete, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, anfangs jährlich zwei, seit 1459 jährlich drei, 1497 durch ein Privilegium Kaiser Maximilians bestätigt, haben im Laufe der Zeit zwar ihre allgemeine Bedeutung eingebüßt, stehen aber immer noch eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern mit seiner Zentralisierung des Wustenlagerverkehrs die Glaswaren und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche sogar einen starken Aufschwung genommen haben.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommitenten - Verlags- und Sortimentbuchhandlungen - Bestellungen, Sendungen und Rechnungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 3000 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsevereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Poststraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsevereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermess-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Rechnungen für ihre Kommitenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsevereins, sowie die „Büchereianstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Buchhändler-Veranstaltung“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsevereins.

Hervorragende Kommissionärfirmen in Leipzig sind u. a. K. F. Koehler, F. Volkmar, Carl Fr. Fleischer. Hervorragende Verlagsfirmen sind u. a. Bibliographisches Institut, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Phil. Reclam jun., E. G. Teubner, J. J. Weber.)

3. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Rotendruck, Buchdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Poststr. 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, so Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravierenmaschinen. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtziehmächinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-Bandgeschleifeabrikation), Eisen-, Metall- und Holzengleiserei, Wagenbau, Möbelfab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfedernfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Silber- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wollwäuscherei, Gummi-, Zellulosewarenfabrikation, Zigaretten-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Wollschafwolle, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenherstellung, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Epheindustrie, Brauerei und Kartonnagenfabrikation.

4. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen der Liederverein, der Sängerverein und die Singakademie. Nach Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Kololetten des Thomanerchors dabeisitz zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen seien die akademischen Gesangsvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrgesangsverein, Leipziger Männerchor, Hölzerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangsvereine. Weitverbreitet ist das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800-900 aufweist. (S. auch unter Lebenswichtigkeiten, 15. Schulen und Hochschulen.)

Dem Theater dienen die beiden unter der Direktion Volkners stehenden Stadttheater (Neues und Altes) und die beiden unter Leitung Anton Hartmanns stehenden „Schauspielhaus“ und „Neues Operntheater (Zentral-Theater)“, denen sich das vollständige Bottenbergtheater anreihet.

5. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des 19. (3. Regt. sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Mödern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinenabwehrabteilung Nr. 19, das Manenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Feldlazarett, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Provinzialamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I u. II.

6. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren am 1. Juli 1907 angestellt: 57 Direktoren, 1351 händige, 112 provisorische Lehrer, 95 händige und 35 provisorische Lehrerinnen, 117 Rabelarbeitslehrerinnen, 66 Lehrer und 15 Lehrerinnen für Rechnen und Turnen, sowie 18 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen, zusammen 1848 Lehrkräfte. Ingesamt belief sich die Zahl der Lehrkräfte an Volk- und Fortbildungsschulen, welche unter städtischer Verwaltung stehen, auf 1909. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 3 Direktoren, 7 Direktoren, 224 händige Lehrer, 18 händige Lehrerinnen, 13 nichtständige Lehrer, 7 nichtständige Lehrerinnen, 27 händige Fachlehrer, 7 händige Fachlehrerinnen, 14 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 316 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug im Herbst 1907 an den höheren Schulen 6552, wobei die Gewerbeschule mit 1339 an erster Stelle stand, an den Fortbildungsschulen für Knaben und der städt. Schule für Frauenberufe 7637, an den höheren Bürgerschulen 5642, an den Bürgerschulen 17 791, an den Volksschulen 47 631, mithin zusammen an den Volksschulen 71 064 in 1914 Klassen. Die Einnahmen betrugen nach der Rechnung für 1906 für die Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und städt. Schule für

Frauenberufe 1 527 863 Mk., die Ausgaben 6 005 619 Mk., so daß die Stadt 4 477 756 Mk. Zuschuß zu leisten hatte. Für die höheren Schulen betrugen die Einnahmen 684 365,13 Mk., die Ausgaben 1 676 457,55 Mk., mithin der Zuschuß von der Stadt 992 092,42 Mk.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr in den zwei königl. Gymnasien 120 Mk., in den beiden städtischen und im Realgymnasium 150 Mk. für hiesige, 225 Mk. für Auswärtige und 300 Mk. für Reichsausländer; in der Gewerbeschule: für die Tageschüler 40 Mk., für die Abendchüler 20 Mk., in der Maschinenbauerschule 100 Mk., in der Fachschule für Drechsler und Bildhauer für Reichsausgehörige 60 Mk., für Reichsausländer 200 Mk.; in den vier Realschulen: 100 Mk. für hiesige, 100 Mk. für Auswärtige und 200 Mk. für Reichsausländer; bei der höheren Schule für Mädchen: 120 Mk. für hiesige und 150 Mk. für Auswärtige; in dem Lehrerinnenseminar: 150 Mk. für hiesige und 200 Mk. für Auswärtige; in der städtischen Schule für Frauenberufe: für die Vormittagsklassen mit zwei fremden Sprachen 48 Mk., mit einer fremden Sprache 40 Mk., für die Nachmittagsklassen 30 Mk., für die verschiedenen Kurse 6 Mk. und 24 Mk. für hiesige, für auswärtige Schülerinnen über das Doppelte; bei den höheren Bürgerschulen: 36 Mk. für hiesige, 72 Mk. für Auswärtige; bei den Bürgerschulen: entsprechend 18 Mk. und 54 Mk. und bei den Bezirksschulen: 4,80 Mk.

Das Schulgeld für die beiden Staatsgymnasien wird an bestimmten Tagen in dem betr. Schulgebäude eingehoben, während das Schulgeld für die städtischen Schulen in den üblichen Ratenstunden (8-12^{1/2} u. 3-4, Sonnabends 8-1 Uhr), und zwar für die Schulen Alt-Leipzigs: in der Schulgeld-Einnahme, Rathaus, Postgasse 10, Zimmer Nr. 223, für die Schulen in den einverleibten Vororten: in den dortigen Kassenstellen zu bezahlen ist.

7. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert.

Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bahnhöfen ankommenden und abfahrenden Personen 900 000.

Table showing passenger numbers in 1902, 1897, 1882, 1897, 1902 for Dresden and Leipzig.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

Table showing foreign passenger numbers from 1876-1882 to 1906.

Diese Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdebahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig zu fördern, wurde zunächst für die Strecken Mödern-Wahren und Connewitz-Gaußich eine besondere Außenbahn-Gesellschaft begründet, deren von der Großen Leipziger Straßenbahn pachtweise übernommener Betrieb am 21. Dezember 1900 eröffnet wurde. Som 9. Juni 1906 ab wurde die Verlängerung der Strecke Mödern-Wahren bis Witzschena und im Mai 1907 die Linie Leipzig-Gaußich in Betrieb genommen.

Table showing passenger numbers for Leipzig street railways from 1880 to 1906, split into Große Leipziger and Leipziger.

Das Schienennetz der 13 Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßt Ende 1906: 126 621 m mit Einschluß von 1960 m in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 905 Motorwagen, 95 geschlossenen und 70 umwandebaren Kabinenwagen, zusammen 470 Straßenbahnwagen.

Die Gleislänge der von der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ betriebenen 7 Linien betrug 91,466 km. Die Zahl der im regelmäßigen Betriebe befindlichen Motorwagen beträgt 112; hierzu kommen noch bis zu 46 Kabinenwagen.

Die Gleislänge der beiden Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1906: 8,51 km.

Trochsen.

Im Jahre 1907 gab es 24 Krafttrochsen, 200 Trochsen 1. Klasse und 310 Trochsen 2. Klasse, zusammen 534.

8. Verwaltung.

Die unter städtischer Verwaltung stehenden Anlagen wurden aus den Gütern des Stadt im Jahre 1906 mit

Table showing city assets: 30 209 Stück Gehölzen, 30 189 „ Pflanzel u. Standengewächsen und 231 337 „ Pflanzen für Beete versorgt.